

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 146.

Dienstag, 28. Juni 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitiger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Insein. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnen-Ausgaben für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Verlagsamt und Verlag von Sauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Die Fünftagspennigstücke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ gelten seit dem 1. Oktober 1908 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist aber seitens des Bundesrats nachgelassen worden (zu vergl. die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1908 Reichsgesetzbl. S. 464 und die Verordnung kaiserlicher Ministerien vom 7. Juli 1908 G.-u.-V.-Bl. S. 275), daß die Fünftagspennigstücke dieser Gattung bei den Reichs- und Landesstellen noch bis zum 30. September 1910 sowohl in Zahlung als auch zum Umtausch angenommen werden.

Die bei den Staatskassen bis zum 30. September 1910 eingehenden Fünftagspennigstücke der bezeichneten Art sind, soweit sie nicht bei einer Reichsbankstelle haben umgewechselt werden können.

- a) von denjenigen Kassenstellen, die nicht unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptkasse einleifern, bei dieser oder bei einer anderen unmittelbar Ueberschüsse einliefernden Kasse bis zum 5. Oktober 1910 umzuwechseln,
- b) von den anderen Staatskassen längstens bis zum 10. Oktober 1910 zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse zu verwenden.

Zur Vermeidung von Verlusten wird auf den bevorstehenden Fristablauf nochmals mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Verpflichtung der Reichs- und Landesstellen zur Annahme und zum Umtausch auf durchsichtiger und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verächtliche Münzstücke keine Anwendung findet.

Dresden, am 22. Juni 1910.

2096 a. V.-R.
4308

Finanzministerium.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

Montag und Dienstag, den 4. und 5. Juli d. J.

bei der untergeordneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.
Großenhain, den 25. Juni 1910.

158 d. A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. Juni 1910.

Man schreibt uns: Im Hotel „Sächsischer Hof“ zu Riesa fand am Donnerstag, den 23. dieses Monats, eine Vorstandssitzung des Gemeindeverbandes für die Ueberlandzentrale Gröba statt, zu der mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung auch die stellvertretenden Vorstandsmitglieder eingeladen waren. In der Sitzung gelangte das von Professor W. Kübler in Dresden erstattete Gutachten zum Vortrag, das in ausführlicher Ueberlandzentrale berücksichtigenden Darlegungen die Bauwürdigkeit der vom Gemeindeverband geplanten Ueberlandzentrale bejaht und unter besonderem Hinweis auf die Wichtigkeit eines derartigen, dem Wohle der Allgemeinheit dienenden Unternehmens die Ausführung des neubearbeiteten Projektes (mit Strombezug von den Bauhammerverten) empfiehlt. Auf Grund dieses Gutachtens, das, wie allerseits anerkannt wurde, sehr vorsichtig gehalten ist und z. B. bei der Rentabilitätsberechnung im wesentlichen nur den bereits angemeldeten Konsum berücksichtigt, beschloß der Vorstand einstimmig, der demnächst einzuberufenden Verbandversammlung die Ausführung des Unternehmens nach dem jetzt neubearbeiteten Projekt vorzuschlagen. Bekümmert hat gegenüber der früheren Planung eine wesentliche Erweiterung erfahren. So ist durch zahlreiche Nachmeldungen aus den Bezirken der Amtshauptmannschaften Oschag, Großenhain und Reichen, sowie durch den Beitritt des Döbelner Bezirks — aus dem allein über 200 Anmeldungen eingegangen sind — die Zahl der beigetretenen Gemeinden und Gutsbezirke auf nicht weniger als 782 gestiegen. Damit hat gleichzeitig auch das Verbrauchsgebiet eine sehr erwünschte Abrundung und eine wertvolle Steigerung der Konsumfähigkeit erfahren. Ferner ist aber auch durch den Beitritt so vieler Gemeinden mit teilweise sehr großer Leistungsfähigkeit die finanzielle Basis des Verbandes so verstärkt worden, daß die Zahl der Mitgliedsanteile, nach denen sich auch die Garantiehaftung richtet, gegen die früheren Annahmen wesentlich ermäßigt werden kann, obwohl mit der erheblichen Erweiterung des Versorgungsgebietes naturgemäß auch die Kosten gewachsen sind. Diese waren bei dem ursprünglichen Projekt (für nur drei Amtshauptmannschaften) auf 4 1/2 Millionen Mark geschätzt, während sie jetzt mit 8600 000 Mark veranschlagt worden sind. Ueber andere, mehr technische Vorteile des neuen Projektes, z. B. Erhöhung der Fernleitungsspannung und damit Steigerung der Leistungsfähigkeit bei wesentlich geringerem Stromverlust, dürfte das Gutachten des Professor Kübler, das dem-

nächst an alle Verbandsgemeinden zur Versendung kommen soll, näheren Aufschluß geben.

— Vergangenen Sonntag feierte der Radsportverein „Wanderer“ sein 9. Stiftungsfest. An der Feier nahmen zahlreiche auswärtige Sportkollegen sowie eine große Anzahl von Freunden des Radsports teil. Gegen 3 Uhr nachmittags fand ein Festzug statt, der sich unter Vorantritt einer Musikkapelle vom Vereinslokal in der Goethestraße durch verschiedene Straßen nach dem Festlokal Hotel zum Stern bewegte. Dort begrüßte der Vorsitzende die Festgenossen. Ein vom Radsportverein „Wanderer“ aufgeführter Begrüßungs- und Akterreigen, sowie Vorführungen eines preisgekrönten Kunstfahrers wurden sehr beifällig aufgenommen. Zur großen Unterhaltung trug auch ein Vogel-schießen bei. Ein flottes Tänzen beendete das Fest.

Bei der Prüfung des Rechnungswertes vom Gau fe in Strehla haben sich einige Ungenauigkeiten ergeben. Infolgedessen ändert sich die Siegerliste im Vereinswettturnen, wie Gauwart Müller-Oschag mitteilt, folgendermaßen: 1. Turnerschaft Mügeln 74,5 Punkte, 2. Turnv. v. 1862 Oshag 67 Punkte, 3. Tu. Riesa 66 Punkte, 4. Tu. Lommahsch 63,6 Punkte, 5. Mannerto. Oshag 63,5 Punkte, 6. Schützeng. Riesa 63,4 Punkte, 7. Tu. Herzberg 61,3 Punkte. Bei dem Umfang des Rechnungswertes, das vom Berechnungsausschuß innerhalb weniger Stunden fertigzustellen war, ist es kein Wunder, daß sich einzelne Fehler eingeschlichen hatten. Der Gauwart betonte deshalb schon bei der Siegerverkündung in Strehla, daß das Ergebnis nur ein vorläufiges sei.

Das gestern abend im Stadtpark abgehaltene dritte Abonnementskonzert war nur schwach besucht. Die fehlige Witterung ist eben gar nicht dazu angetan, zum längeren Verweilen im Freien in den Abendstunden anzuregen. Gestern abend kam zu der Rühle noch ein Regen. Das Publikum zog es deshalb vor, unter die Veranda zu reitieren. Die wenigen, die diese Flucht verschmähten, ließen die Parapluie in Aktion treten und boten so dem Regen Trost. Das Konzert wurde von der Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 82 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters J. Goldberg ausgeführt. Die Vortragsfolge trug diesmal einen ausgeprägt internationalen Charakter. Neben Deutschland (Wagner, Beethoven u. a.) war Frankreich (Moussard), Italien (Verdi, Leoncavallo), England (Reisler) und Japan (Nishikawa) vertreten. Die Ausführung der gewählten gediegenen Kompositionen war äußerst lobenswert und der Beifall daher ein sehr lebhafter und wohlverdienter.

— Unter den vom Turnverein Riesa anlässlich seines 50-jährigen Vereinsjubiläums geplanten Veranstaltungen befindet sich auch ein Schauturnen, das am

Versteigerung von Roggen und Kartoffeln.

Am 1. Juli d. J. von 9 Uhr vorm. ab sollen Roggen und Kartoffeln, auf den Feldern der Kommandt. anliegend, in 24 bzw. 10 Losen — von ungefähr 1/3 Acker Größe — nach vorheriger Bekanntgabe der Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerung findet bei gutem Wetter an der Straße von Zeithain nach dem Wasserturm, bei schlechtem Wetter im Wasserturm zum Stern in Zeithain statt.

Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

In der Zeit vom 29. Juni bis 1. Juli 1910 wird zwecks Abhaltung einer Übung

Alarmierung der hiesigen Pflicht-Feuerwehr

erfolgen. Die Signale werden mittels Hupe gegeben.

Die Mannschaften haben sich sofort nach dem Erörnen der Alarmsignale am Spritzen-Schuppen einzufinden. Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.

Weid a., am 28. Juni 1910.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle:

Gemeindeamt.

Zinsfuß: 3 1/2 %

Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr. — Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

nächsten Sonntag nachmittags unter den alten Eichen unseres Stadtparkes abgehalten werden soll. Dieses Schauturnen soll allen Turnfreunden zeigen, wie das Turnen im Werke ist und in unserer Stadt eine würdige Pflegstätte gefunden hat. Vielfach ist noch die Meinung verbreitet, daß in den Turnvereinen nur auf die Übungen an den Geräten, das Kunstturnen, Wert gelegt wird. Viele lassen sich durch diese irrthümliche Auffassung noch vom Eintritt in einen Turnverein und vom fleißigen Mittun abhalten. Durch das geplante Schauturnen soll nun mit geteilt werden, daß auch die Turnvereine der Zeit Rechnung getragen haben und sowohl Freiübungen als auch Bewegungsspiele zu ihrem Rechte kommen lassen. Jedem ist also in den Turnvereinen Gelegenheit geboten, seinem Körper die ihm notwendige und zusagende Bewegung zu verschaffen. Möchten deshalb alle, die den Turnvereinen und ihren Bestrebungen noch fern stehen, zu diesem Schauturnen kommen, damit auch in ihnen die Lust zum fröhlichen Mittun erweckt wird.

— Die 5. Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verhandelte gegen den 33 Jahre alten, aus Zeithain gebürtigen, daselbst auch wohnenden Tischler Friedrich Ernst Trage wegen versuchter Erpressung und versuchten Betrugs. Es war eine größere Anzahl Zeugen aus Zeithain, Glaubitz, Lommahsch, Riesa und Biepa bei Strehla vorgeladen. Der Ghemann der Gutsbesitzerin Riehsche in Zeithain ist bereits vor drei Jahren gestorben. Am 24. Februar d. J. sandte der Angeklagte an die Frau Riehsche einen Brief, worin diese ersucht wurde, bis zum nächsten Tage 300 Mark in einem grauen Pappen gewickelt hinter die Laube am „Reichshof“ in Zeithain zu legen, da sonst über den verstorbenen Ghemann der Zeugin ein großer Fehler aufgedeckt werde, den er zum Schaden der Gemeinde begangen habe. Die Angaben des Angeklagten beruhten auf Unwahrheit, er beabsichtigte nur, von der Riehsche Geld zu erpressen. Dies ist ihm jedoch nicht gelungen, die Frau hat zwar einen Pappen hingelegt, den der Angeklagte auch weggenommen, in dem jedoch nichts war. Am 1. April d. J. versuchte Trage auch von dem Gastwirt Mangel in Biepa durch Drohungen 200 Mark zu erlangen. Auch in diesem Falle kam die beabsichtigte Erpressung nicht zur Vollenbung. Diese Drohungen beruhten ebenfalls auf Unwahrheit. Der Angeklagte führte zu seiner Verteidigung an, er sei aus Not zu der furchtbaren Handlung getrieben worden. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und 3-jährigen Ehrenrechtsverlust. 1 Monat gilt als verbüßt. — Von demselben Gerichtshof erhielt die 30 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Dienstmagd Ida Selma Pfeil wegen wiederholten Rückfallbetrugs eine 5-monatige Gefängnisstrafe. Es handelte sich wiederum wie in den früheren

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Ortlichkeiten

vorteilhafteste beste Verbreitung.